

Rolf Engler

**Rahmenkonzeption
für das Arbeitsfeld
Betriebliche Sozialarbeit**
(Kurzfassung)

Entwurf und Konzeption:

Sabine Diefenbach, Ursula Maiwald,
Wolfgang Keßel (Stadtwerke Düsseldorf) und Karin Klopf (Siemens AG)

Bundesfachverband Betriebliche Sozialarbeit e.V.

Postfach 21 02 28
72025 Tübingen

Tel.: 0700/02021994
Fax: 0700/02021994
eMail: bbs-ev@t-online.de
Homepage: www.bbs-ev.de

Der Bundesfachverband Betriebliche Sozialarbeit e.V., bbs, stellt mit der Originalfassung der Rahmenkonzeption für das Arbeitsfeld Betriebliche Sozialarbeit dem bislang diffusen und heterogenen Erscheinungsbild der Betrieblichen Sozialarbeit, BSA, eine eindeutige Arbeitsfeldbeschreibung entgegen. Diese Kurzfassung soll einen Überblick geben.

Die Rahmenkonzeption definiert Betriebliche Sozialarbeit verbindlich. Sie verdichtet parallele Entwicklungen der letzten Jahre und fokussiert auf die spezifische Professionalität ihrer Funktion im Rahmen der Personal- und Sozialpolitik, der Personalpflege wie der Gesundheitsförderung von Betrieben und Organisationen. Für praktizierende Kolleginnen und Kollegen steckt sie einen Orientierungs- und Handlungsrahmen ab. Sie dient als Grundlage des Dialogs der BSA mit der Fachöffentlichkeit, mit einer erweiterten Öffentlichkeit sowie mit ihren Auftraggebern und Leistungnehmern.

Die BSA begründet ihren **BEDARF** mit der Interessenparallelität von Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern und Unternehmen an Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Modernes Personalmanagement stellt die ganzheitliche Betrachtung des Menschen in den Vordergrund, sie bewertet die Ressource Personal neu und wertschätzt eine Personal- und Führungskultur, die psychosoziale Gesundheit als wirtschaftliches und Identifizierung ermöglichendes Unternehmensziel anerkennt.

Die Betriebliche Sozialarbeit leistet im reaktiven wie im präventiven Bereich einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung, Stabilisierung und Förderung von psychosozialer Gesundheit und somit zum Erreichen der Unternehmensziele.

Die **LEITLINIEN** der Rahmenkonzeption markieren Positionen der BSA und positionieren BSA als integralen Bestandteil der Unternehmenskonzeption unter folgenden Motiven und Aspekten:

- Fürsorgepflicht des Betriebes
- Erschließung von Mitarbeiterpotentialen
- Aktivieren von persönlichen, sozialen und betrieblichen Ressourcen
- Mitarbeiterberatung, Personal- und Organisationsentwicklung
- Beteiligung der BSA an personal- und sozialpolitischen Entscheidungsfindungen

Je nach **ZIELGRUPPE** innerhalb des Betriebes bietet die BSA aus ihrer Fachlichkeit heraus spezielle (Dienst-) Leistungen an, die das **ZIEL** haben, Problemlösungs- und Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu fördern.

BSA ist **beratend** tätig:

- für das Unternehmen
bei Projekten zu Themen von psychosozialer Gesundheit
- für Führungskräfte und Personalverantwortliche
zur Lösung von Problemfällen und Problemfeldern
- für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in psychosozialen Konflikt- und Krisensituationen

BSA ist **qualifizierend** tätig durch

- Schulungen
- Training
- Teamentwicklung

Die Rahmenkonzeption Betriebliche Sozialarbeit des bbs fordert eine den Anforderungen des Berufsfeldes adäquate **berufliche Qualifikation** wie sie die Disziplinen der Sozial- und Humanwissenschaften bieten. Sie empfiehlt berufspraktische Erfahrungen als Voraussetzung für eine Tätigkeit innerhalb der BSA und betont die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung sowie von Supervision als Arbeitsmittel von Betrieblicher Sozialarbeit.

Neben den persönlichen Voraussetzungen für die Stelleninhaber reklamiert die Rahmenkonzeption des bbs unverzichtbare **Rahmenbedingungen** für die Ausübung von Betrieblicher Sozialarbeit:

- fachliche Unabhängigkeit
- Weisungsungebundenheit
- Autonomie
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme
- Sicherung der Schweigepflicht gem. § 203 StGB bei nichtsozialarbeiterischem Ausbildungsabschluss
- Sicherstellung der fachlichen Weiterentwicklung
- rechtliche Verankerung der BSA

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgender Firmen und Verwaltungen waren an der Ausarbeitung der Originalfassung beteiligt:

BASF AG - *Sozialberatung*

Berliner Verkehrsbetriebe - *Sozialberatung*

Berliner Wasser Betriebe - *Sozialberatung*

GKW-Ingenieure - *Personalentwicklung*

Hoffmann LaRoche AG - *Sozialreferent*

IG-Metall Vorstand - *Suchtbeauftragter*

Dr. Karl Thomae GmbH – *Sozialberatung*

KSB Pumpen AG - *Sozialberatung*

Landeshauptstadt Hannover - *Soziale Beratungsstelle für Mitarbeiter*

Landeshauptstadt Stuttgart - *Sozialdienst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

LVA Westfalen - *Sozialberatung*

Mercedes-Benz AG - *Sozialberatung*

Regierungspräsidium Darmstadt - *Sozialbetreuung*

Robert Bosch GmbH - *Sozialberatung*

Siemens AG - *Sozialberatung*

Stadt Freiburg - *Betrieblicher Sozialdienst*

Stadt Göttingen - *Betriebliche Sozialarbeit*

Stadt Köln - *Arbeitsmedizinischer Dienst*

Stadtverwaltung Aachen - *Psychologische Mitarbeiterberatung*

Stadtwerke Düsseldorf - *Sozialberatung*

Stadtwerke Frankfurt - *Sozialberatung*